

4. November 2010
Presseausendung des Verkehrsclub Österreich (VCÖ)

VCÖ: Österreich hat weniger Schiene und mehr Straße als die Nachbarländer

Im Vergleich zu den Nachbarländern hat Österreich viele Straßen, aber wenig Schiene, wie eine aktuelle VCÖ-Untersuchung zeigt.

Während in der Schweiz die elektrifizierten Schienenstrecken 2,6 Mal so lange sind wie das Autobahn- und Schnellstraßennetz, sind sie in Österreich nur mehr 1,6 Mal so lang. Schlechter als Österreich schneidet nur Slowenien ab. Der VCÖ betont, dass die derzeit geplanten Autobahn- und Schnellstraßenprojekte auf überhöhten Verkehrsprognosen beruhen. Der VCÖ fordert ein Gesamtverkehrskonzept, damit Steuermittel effizient und sparsam eingesetzt werden.

In Tschechien ist das elektrifizierte Schienennetz 4,6 Mal so lange wie das hochrangige Straßennetz, in der Schweiz 2,6 Mal so lange und in Italien 1,8 Mal so lange, wie eine aktuelle VCÖ-Untersuchung zeigt. In Österreich und in Deutschland ist das elektrifizierte Schienennetz nur 1,6 Mal länger als das hochrangige Straßennetz. Nur in Slowenien ist das Verhältnis noch niedriger.

Der VCÖ weist darauf hin, dass Österreich bereits das drittdichteste Autobahnnetz der EU hat. „Die geplanten Projekte basieren auf überhöhten Prognosen aus den frühen 2000er Jahren. Seit dem Jahr 2005 nimmt der Verkehr kaum mehr zu. Und wenn Bund und Länder ihre Klima- und Energieziele ernst nehmen, wird der Straßenverkehr in den kommenden Jahren wenn überhaupt nur schwach wachsen. In Zeiten wie diesen sollten Milliarden nicht in zukünftige Geisterautobahnen fließen“, betont VCÖ-Experte DI Martin Blum.

Schon heute weisen einige Schnellstraßen in Österreich geringe Verkehrsstärken auf. Auf der S 31 sind je nach Abschnitt zwischen 9.000 und 17.000 Kfz pro Tag unterwegs, auf der S4 rund 16.000 Kfz pro Tag, auf der S35 fahren täglich im Schnitt rund 15.000 Kfz.

Der VCÖ fordert die Erstellung eines Gesamtverkehrskonzepts. Darin sollen Ziele für die Verkehrsentwicklung in Österreich festgelegt werden, die im Einklang mit der Klimaschutz- und Energiestrategie stehen. Von diesen Zielen abgeleitet sollen dann Maßnahmen gesetzt werden. „Der Infrastrukturausbau war die zentrale verkehrspolitische Maßnahme im vergangenen Jahrhundert. Heute im 21. Jahrhundert braucht es vor allem intelligente Systeme, um den Verkehr optimal und effizient zu steuern“, so VCÖ-Experte Blum.

Ein Gesamtverkehrskonzept ermöglicht den effizienten Einsatz von Steuergeldern im Verkehr. Der Schuldenstand der Asfinag wird bis Ende des Jahres rund 12,3 Milliarden Euro betragen. Es wird gerechnet, dass im Jahr 2014 durch Änderungen auf EU-Ebene die ausgelagerten Infrastrukturschulden Budgetrelevant werden. Damit würde mit einem Schlag Österreichs Defizitquote auf über 80 Prozent steigen. „Im Interesse der Zukunft unser Kinder und Kindeskinde sollte beim Autobahnbau eine Vollbremsung gemacht werden“, spricht sich VCÖ-Experte Blum für einen Autobahnbaustopp in Österreich aus.

VCÖ: Österreich hat im Vergleich zu Nachbarländern viel Straße und wenig Schiene (Verhältnis elektrifiziertes Schienennetz zu Autobahnen und Schnellstraßen)

Tschechien: 4,7 : 1

Slowakei: 4,3 : 1

Ungarn: 3,3 : 1

Schweiz: 2,6 : 1

Italien: 1,8 : 1

Österreich: 1,6 : 1

Deutschland: 1,6 : 1

Slowenien: 0,9 : 1

Quelle: EU, VCÖ 2010

VCÖ: Elektrifiziertes Schienennetz (in Klammer Autobahnnetz)

Tschechien: 3.078 Kilometer Schiene (657 km hochrangiges Straßennetz)

Slowakei: 1.577 km Schiene (365 km hochrangiges Straßennetz)

Ungarn: 2,848 km Schiene (858 km hochrangiges Straßennetz)

Schweiz: 3.557 km Schiene (1.383 km hochrangiges Straßennetz)

Italien: 11.927 km Schiene (6.588 km hochrangiges Straßennetz)

Österreich: 3.510 km Schiene (2.175 km hochrangiges Straßennetz)

Deutschland: 19.645 km Schiene (12.594 km hochrangiges Straßennetz)

Slowenien: 503 km Schiene (579 km hochrangiges Straßennetz)

Quelle: EU, VCÖ 2010

Link zum Online-Artikel:

<http://www.vcoe.at/start.asp?b=92&ID=8558>